



Offenbach am Main
Stadt und Kreis

IHK-Konjunkturumfrage für die Region Offenbach

Jahresbeginn 2017

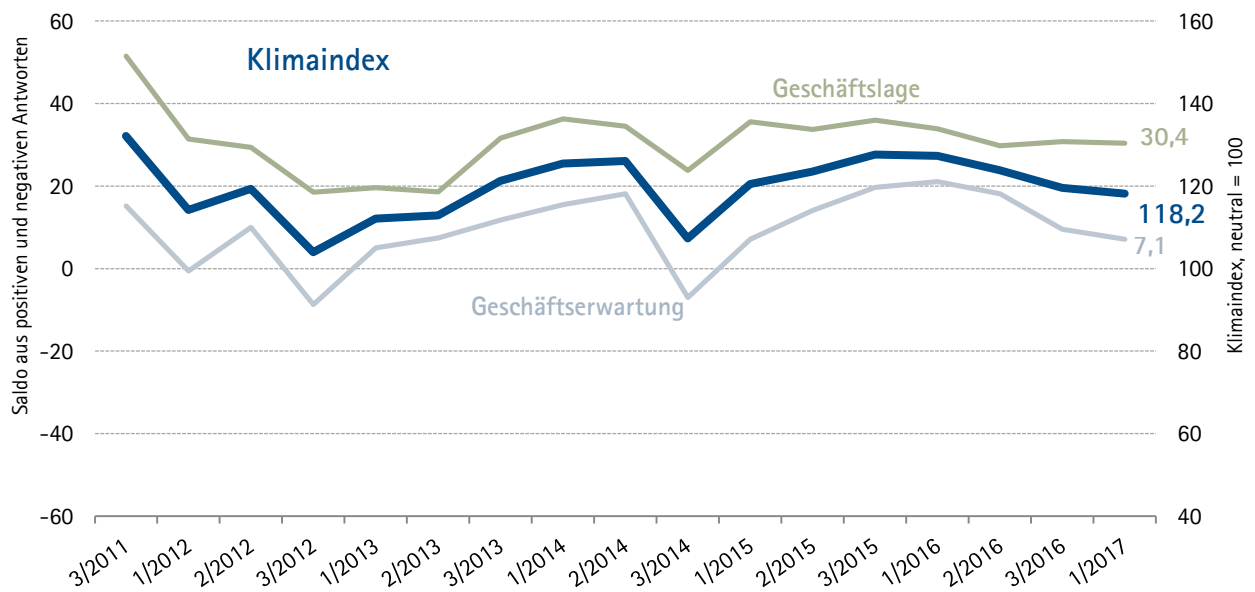
Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main



Konjunktur bleibt stabil

Zu Beginn des Jahres macht der IHK-Konjunkturklimaindex mit minus 1,4 Punkten eine Seitwärtsbewegung auf einen Stand von 118,2 Punkten. Die konjunkturelle Stimmung in der Region Offenbach bleibt nahezu unverändert. Die aktuelle Geschäftslage liegt weiter auf einem soliden Durchschnittsniveau. Die Geschäftserwartungen werden leicht zurückgestuft. Mehr Mitarbeiter werden auch im kommenden Jahr eingestellt, aber etwas weniger als zuvor. Die Investitionen und das Exportvolumen sollen 2017 etwas höher ausfallen.

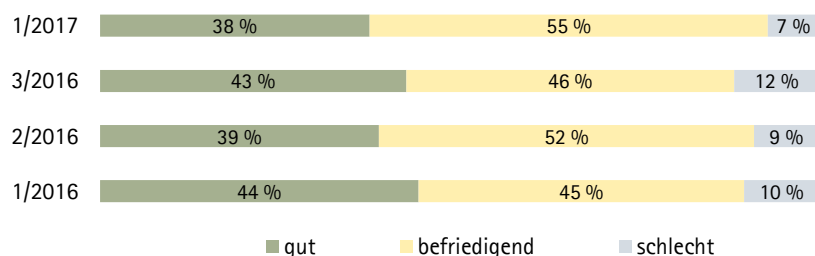
Das Konjunkturklima in der Region Offenbach zu Jahresbeginn 2017



Erläuterungen zum Konjunkturklimaindex, den anderen Indizes und der Trendaussage finden sich am Ende des Textes.

Unternehmen mit Geschäftslage zufrieden

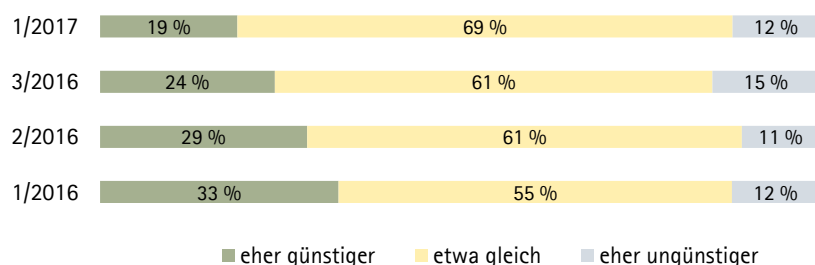
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage



Im Vergleich zur letzten Umfrage im Herbst verändert sich der Saldo kaum und liegt weiter auf dem langjährigen Durchschnittsniveau. 38 Prozent der Unternehmen berichten über eine gute Geschäftslage, 7 Prozent sind nicht zufrieden. Damit verringern sich beide Anteile gleichermaßen zugunsten der Unternehmen, die ihre momentane Situation als befriedigend einstufen.

Anteil der Optimisten geht weiter zurück

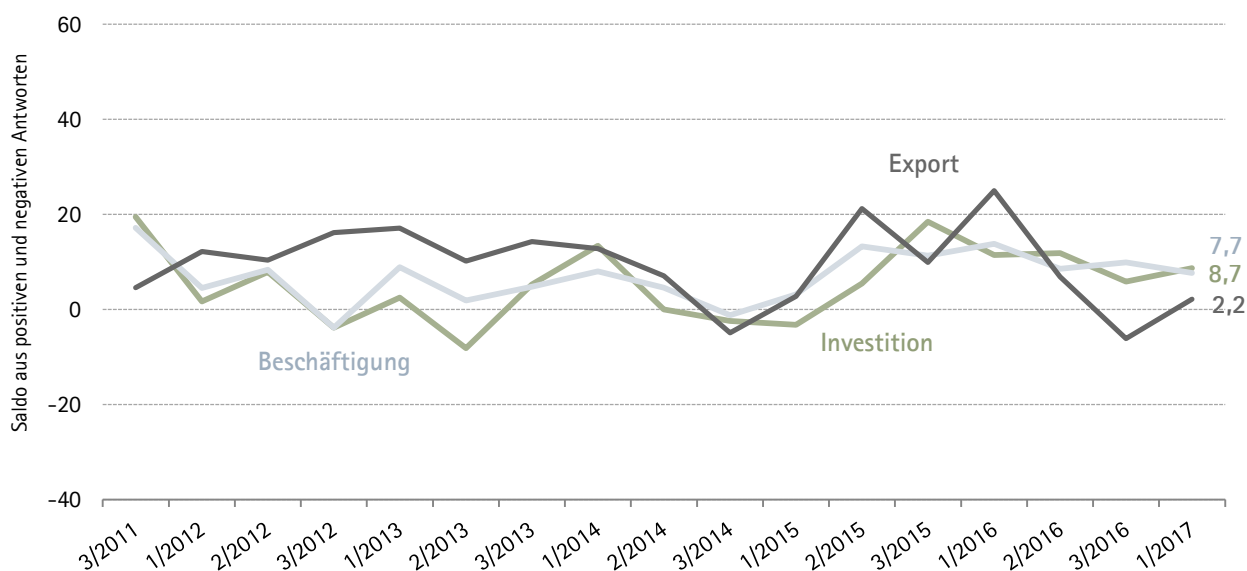
Beurteilung der zukünftigen Geschäftslage



Vor einem Jahr ging noch ein Drittel der Unternehmen von eher günstigeren Geschäften in der Zukunft aus. Nun sind es noch 19 Prozent. Allerdings verringert sich auch die Anzahl derjenigen, die eine ungünstigere Situation erwarten. Das Kredit-, Finanz- und Versicherungsgewerbe und der Einzelhandel sind deutlich pessimistischer gestimmt als die Gesamtwirtschaft. Der Großhandel, das Gastgewerbe und die unternehmensbezogenen Dienstleister hingegen haben verbesserte Erwartungen an die kommenden zwölf Monate.

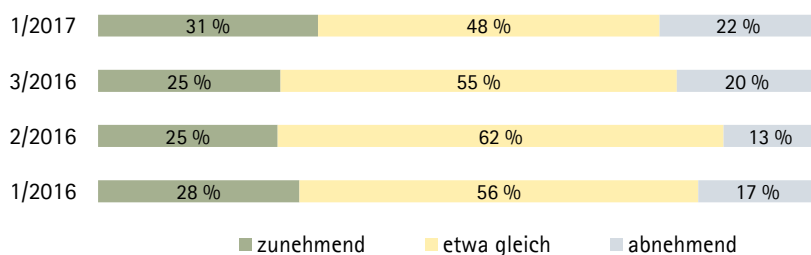
Erläuterungen zum Konjunkturklimaindex, den anderen Indizes und der Trendaussage finden sich am Ende des Textes.

Einschätzung des Exportvolumens und der Investitions- und Beschäftigungspläne



Investitionsbereitschaft zieht wieder leicht an

Einschätzung über die Investitionspläne

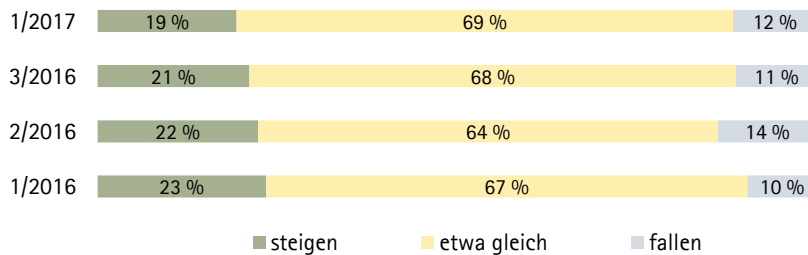


Verglichen mit den Ergebnissen der letzten Umfragen zeigt sich eine etwas höhere Investitionsneigung für 2017. Schwerpunkt der Investitionen im Inland ist der Ersatzbedarf, im Ausland ist es der Vertrieb bzw. Kundendienst. 31 Prozent der Unternehmen planen im kommenden Jahr mehr im Inland zu investieren. 48 Prozent halten ihr Investitionsbudget auf gleichem Niveau. 22 Prozent investieren künftig weniger. Insbesondere die Industriebetriebe und das Verkehrsgewerbe rechnen mit steigenden Investitionsausgaben. Dahingegen fallen die Investitionspläne des Handels geringer aus.

Erläuterungen zum Konjunkturklimaindex, den anderen Indizes und der Trendaussage finden sich am Ende des Textes.

Auch 2017 Beschäftigungsaufbau

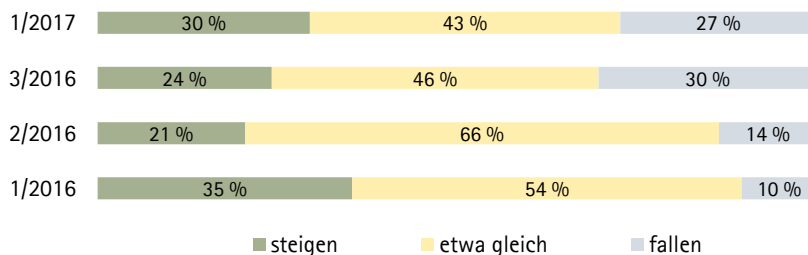
Einschätzung über die Beschäftigungspläne



In den kommenden Monaten möchten 19 Prozent der Unternehmen mehr Personen einstellen. Der Saldo ist weiterhin positiv, jedoch werden die Personalpläne leicht nach unten korrigiert. Ein moderater Beschäftigungsaufbau sollte sich in der Region Offenbach aber weiter fortsetzen. Für Impulse auf dem Arbeitsmarkt könnten vor allem die Großhändler und die unternehmensbezogenen Dienstleister sorgen.

Verhaltene Exporteinschätzung

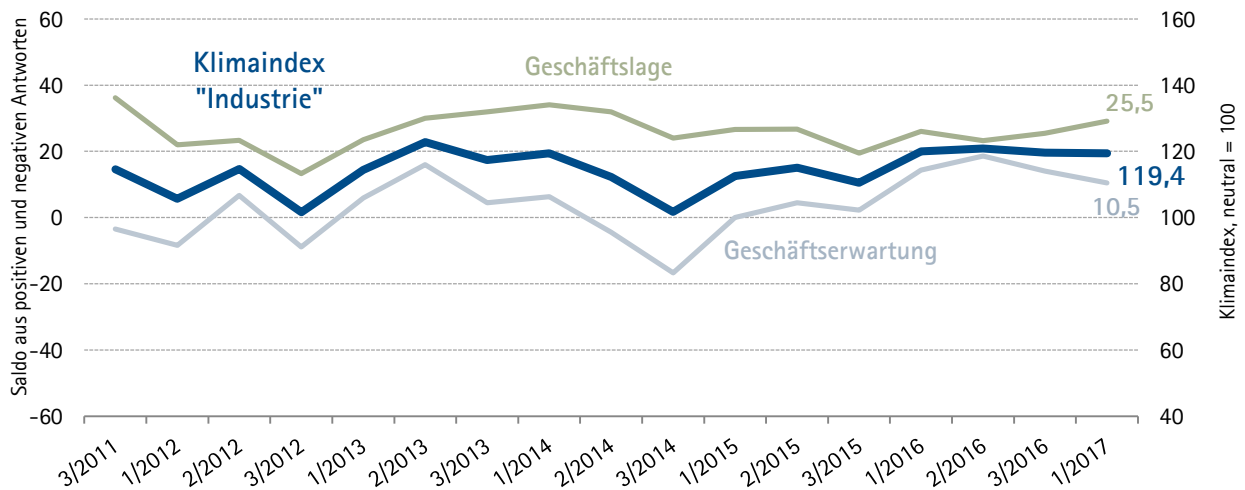
Einschätzung über die Entwicklung des Exportvolumens



Der Einbruch der Exporterwartung zum Ende des letzten Jahres ist zum Glück nicht zur Realität geworden. Der Anteil der Unternehmen, die von einem steigenden Exportvolumen ausgeht wächst auf 30 Prozent an. Die Anzahl derer, die fallende Auslandsumsätze befürchtet sinkt geringfügig. Die Exporteinschätzung bleibt damit trotz Verbesserung hinter den Bewertungen der letzten Jahre zurück

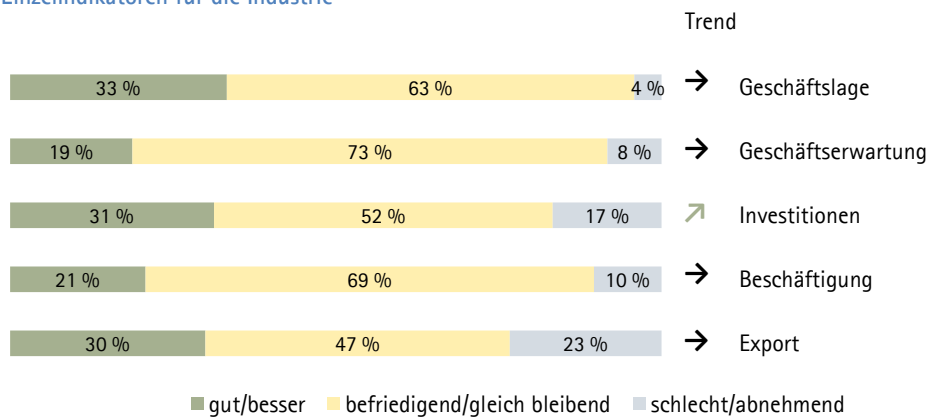
Industrie kann gutes Niveau halten

Das Konjunkturklima in der Industrie



Die konjunkturelle Stimmung im Verarbeitenden Gewerbe bleibt unverändert. Der Konjunkturklimaindex liegt mit 119,4 Punkt geringfügig über dem Wert der Gesamtwirtschaft. Nur 4 Prozent beschreiben die derzeitige Geschäftslage als schlecht. Ein Drittel der Unternehmen macht aktuell gute Geschäfte. Die Geschäftserwartung trübt sich etwas ein. Die Beschäftigungs- und Exportpläne für die nächsten zwölf Monate fallen hingegen ein wenig besser aus. Die Investitionen sollen künftig ausgeweitet werden.

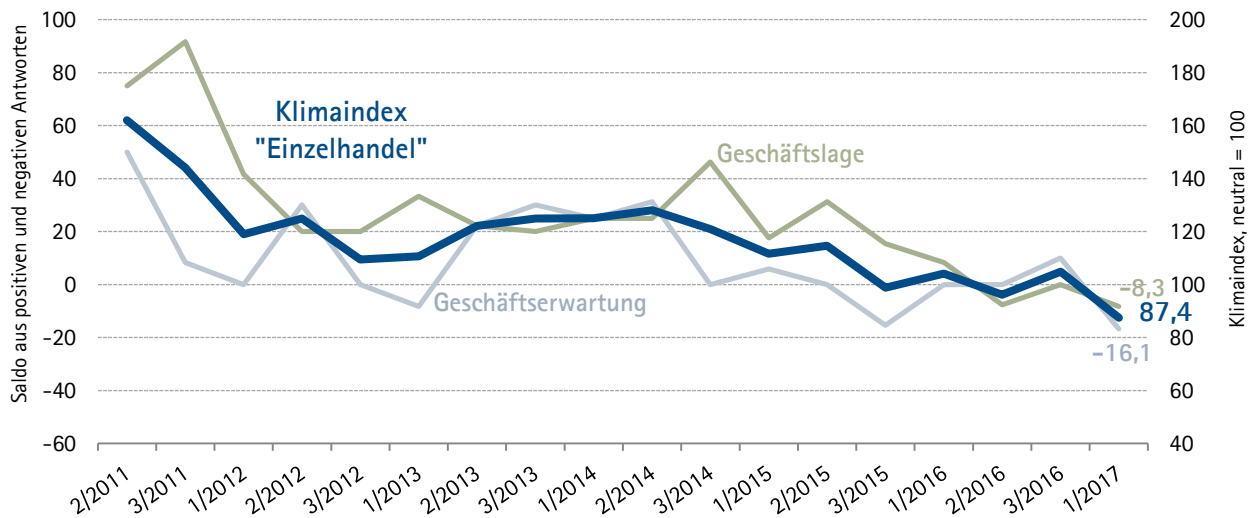
Einzelindikatoren für die Industrie



Erläuterungen zum Konjunkturklimaindex, den anderen Indizes und der Trendaussage finden sich am Ende des Textes.

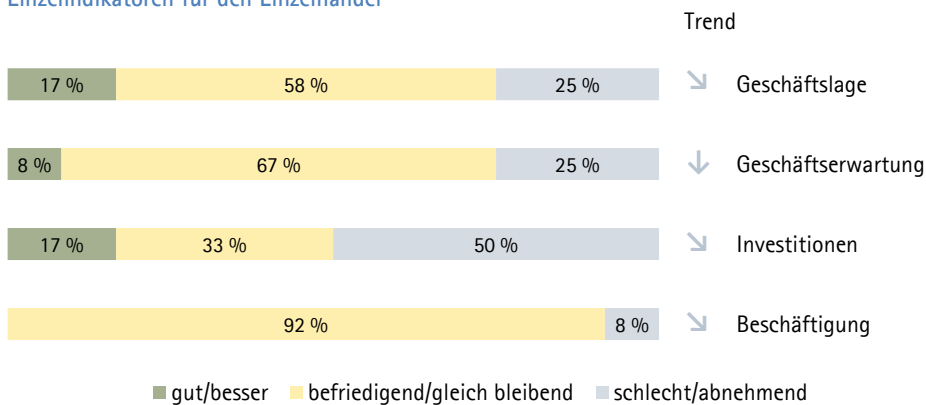
Trübe Stimmung im Einzelhandel

Das Konjunkturklima im Einzelhandel



Der IHK-Konjunkturklimaindex für den Einzelhandel fällt auf einen Tiefstand. Die aktuelle Lage schätzen 17 Prozent der Unternehmen als gut ein, 58 Prozent als befriedigend und ein Viertel als schlecht. Der Blick auf das kommende Jahr ist bei den Einzelhändlern deutlich eingetrübt. Die Personal- und Investitionspläne werden dementsprechend zurückgestuft. In dieser Bewertung drückt sich die momentan schwierige Lage des stationären Einzelhandels aus.

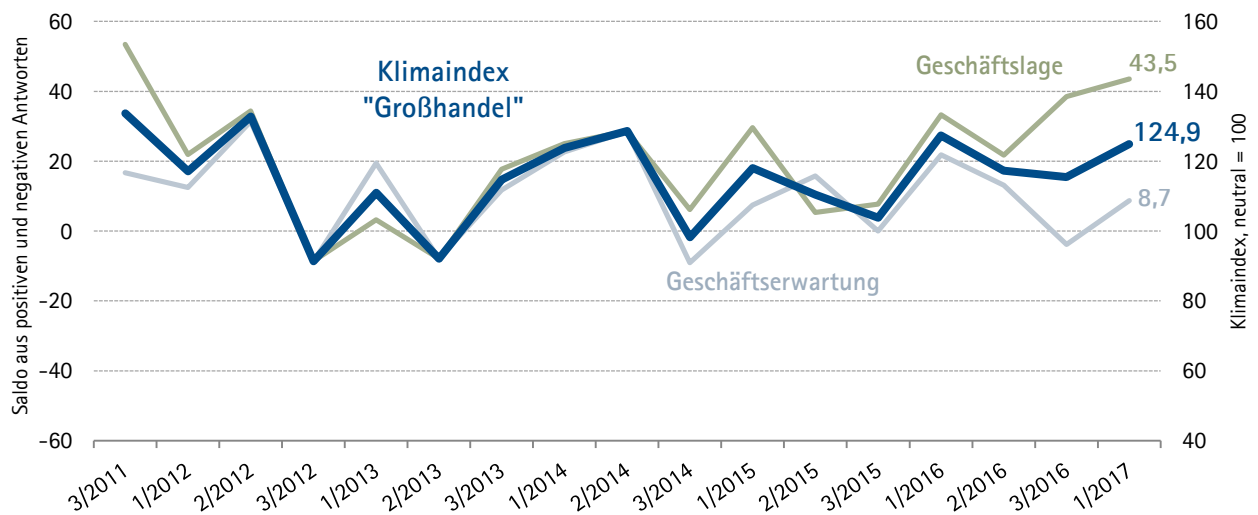
Einzelindikatoren für den Einzelhandel



Erläuterungen zum Konjunkturklimaindex, den anderen Indizes und der Trendaussage finden sich am Ende des Textes.

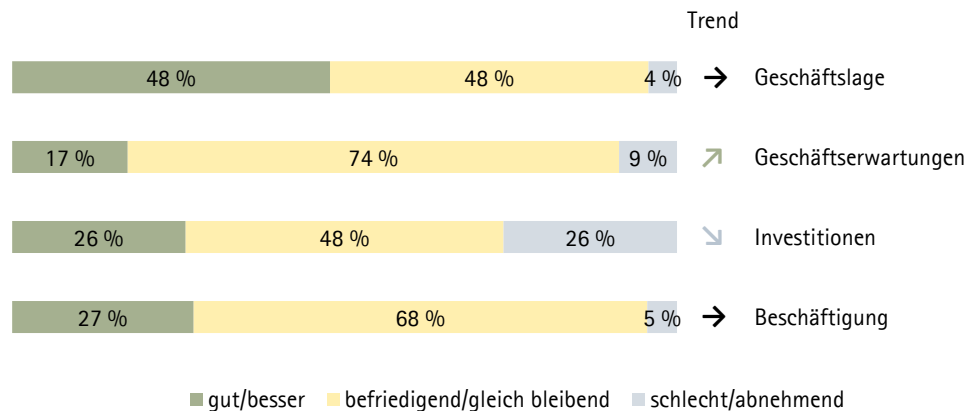
Aktuelle Lage im Großhandel ist top

Das Konjunkturklima im Großhandel



Die aktuelle Situation im Großhandel wird nochmal besser beurteilt als im Herbst. Das ist der höchste Wert seit Ende 2011. Das stärkt das Vertrauen der Großhändler in die wirtschaftliche Entwicklung: Die Geschäftserwartung steigt. 27 Prozent der Betriebe wollen mehr Personal einstellen. Die Investitionspläne sind aber verhalten. Unternehmen die künftig mehr ausgeben möchten und diejenigen, die ihre Ausgaben einschränken wollen halten sich die Waage.

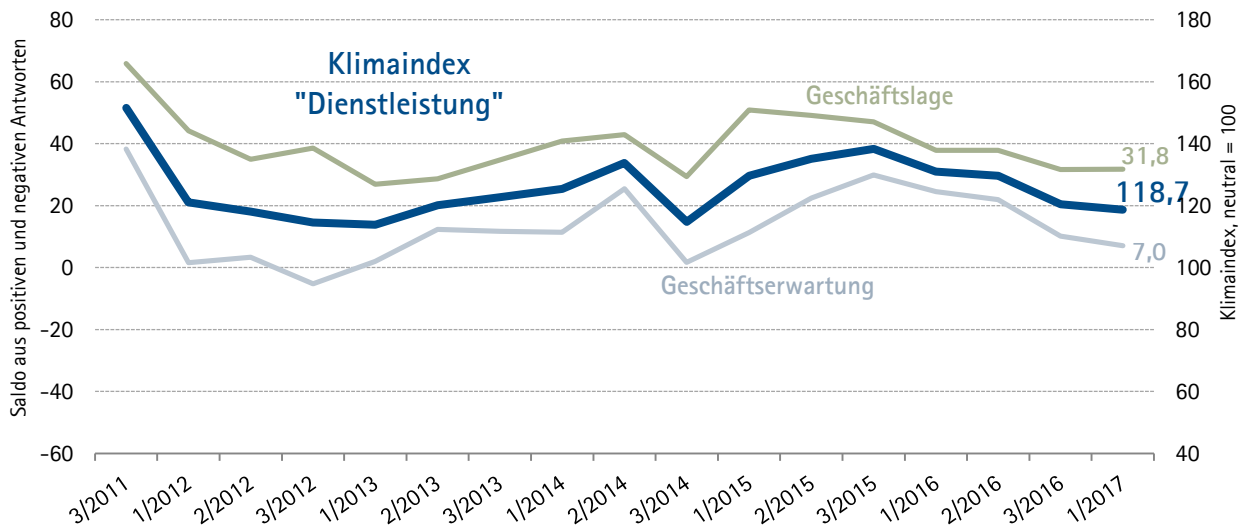
Einzelindikatoren für den Großhandel



Erläuterungen zum Konjunkturklimaindex, den anderen Indizes und der Trendaussage finden sich am Ende des Textes.

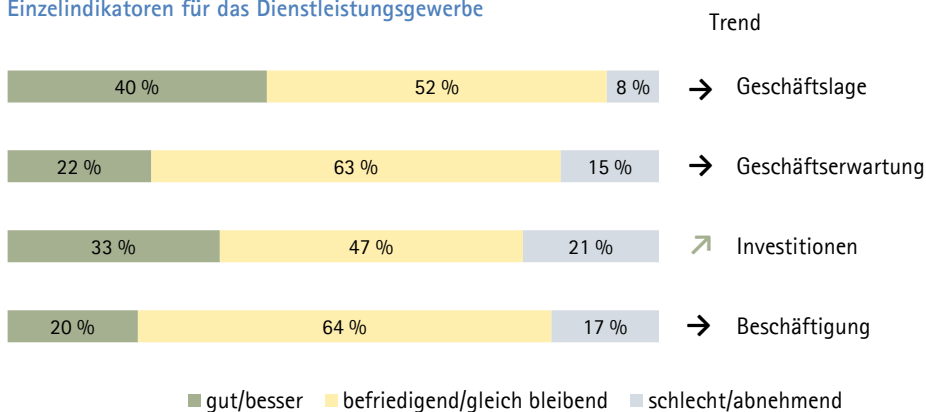
Dienstleister: Mehr Investitionen

Das Konjunkturklima im Dienstleistungsgewerbe



Der IHK-Konjunkturklimaindex für das Dienstleistungsgewerbe sinkt um 1,7 Zähler auf einen Stand von 118,7 Punkten und liegt damit genau im langjährigen Durchschnitt. Die aktuelle Geschäftslage ist weiter solide: 40 Prozent machen gute Geschäfte, 8 Prozent bezeichnen die derzeitige Situation als schlecht. Die Erwartung an die kommenden Monate fällt etwas schwächer aus. Dafür ziehen die Investitionen wieder an, vor allem bei den unternehmensorientierten Dienstleistern*. Das Verkehrsgewerbe und die Finanz-, Versicherungs- und Kreditbranche stellen künftig weniger Mitarbeiter ein. Der Personalbedarf bei den unternehmensbezogenen Dienstleistern ist weiterhin hoch.

Einzelindikatoren für das Dienstleistungsgewerbe



Erläuterungen zum Konjunkturklimaindex, den anderen Indizes und der Trendaussage finden sich am Ende des Textes.
 *Wirtschaftszweige: Information und Kommunikation, Grundstücks- und Wohnungswesen, Erbringung freiberufl., wissenschaftl. und technischer Tätigkeiten, teilweise Erbringung sonstige wirtschaftl. Dienstleistungen

Schwere Zeiten für den Einzelhandel

Die konjunkturelle Stimmung in der Region Offenbach bleibt laut aktuellem IHK-Konjunkturklimaindex nahezu unverändert. Die aktuelle Geschäftslage liegt weiter auf einem soliden Durchschnittsniveau. Der Einzelhandel weicht allerdings stark ab und steuert schweren Zeiten entgegen.

Die positive Konsumstimmung kommt zurzeit bei den Einzelhändlern aus der Region Offenbach nicht an. Der wachsende Online-Handel setzt die Händler in den Innenstädten stark unter Druck. In der Rhein-Main-Region ist es für die kleinen und mittleren Handelszentren mit kurzen Wegen zu vielen großen, attraktiven Einzelhandelsstandorten und angesichts hoher Mieten schwer zu bestehen. Die Diskussionen über verkaufsoffene Sonntage und gerichtlich verfügte kurzfristige Absagen von Veranstaltungen verunsichern Einzelhändler, Kommunen und nicht zuletzt den Kunden. Sie nimmt den Einzelhändlern vor Ort die Chance sich in besonderer Weise zu präsentieren und Umsätze zu generieren. Das Land Hessen muss schnell eine rechtssichere und einfache Lösung für vier verkaufsoffene Sonntage ohne konkreten Anlassbezug schaffen.

Die ansonsten solide wirtschaftliche Entwicklung in der Region Offenbach setzt sich auch im neuen Jahr weiter fort. Es gibt weder euphorische Sprünge nach oben, noch konjunkturelle Rückschläge nach unten. Die vorsichtig abwartende Haltung der Unternehmen drückt sich in der Einschätzung zu den Investitions- und Exportplänen aus, die zwar leicht angehoben werden, aber verhalten bleiben.

Diese zögerliche Haltung der Unternehmen wird durch mehrere Unsicherheitsfaktoren bestimmt: Noch herrscht Unklarheit über die künftige Ausrichtung der Handelspolitik in den USA und Großbritannien. Es scheint aber nur eine Frage des Ausmaßes an protektionistischer Beschränkung zu sein, die die exportorientierte Wirtschaft Deutschlands empfindlich treffen könnte. Viele politische Krisen und Konflikte, z. B. in der Türkei und Syrien schwelen auch zu Beginn des Jahres weiter. Mit der anstehenden Bundestagswahl werden im Inland die Weichen für die politische und wirtschaftliche Ausrichtung in den kommenden Jahren gestellt. Auch in Frankreich und den Niederlanden stehen 2017 wichtige politische Entscheidungen an, die für den Kurs der Europäischen Union von Bedeutung sind.

Trotzdem beweist die deutsche Wirtschaft Stabilität und wächst seit einigen Jahren kontinuierlich. In 2016 hat sie mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,9 Prozent eine gute Performance hingelegt. Geprägt ist das wirtschaftliche Umfeld durch die steigenden Beschäftigungszahlen, eine niedrige, aber leicht anziehende Inflation, dem schwachen Euro, niedrigen Zinsen, Überschüssen im Staatshaushalt und einem starken privaten und staatlichen Konsum.

Um diese Stabilität beizubehalten und Deutschlands Wettbewerbsfähigkeit sicherzustellen braucht es aber trotz Unsicherheiten mehr Investitionen auf staatlicher wie privater Seite. Die Steigerung der öffentlichen Investitionen und die Verbesserung der Investitionsanreize für Unternehmen müssen zentrale Handlungsfelder der jetzigen und künftigen Regierung werden.

Die Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main veröffentlicht dreimal im Jahr die Ergebnisse ihrer Konjunkturumfrage. Grundlage ist eine Befragung von mehr als 460 Unternehmen des IHK-Bezirks aus allen Branchen. Die Auswahl der Befragten wurde nach der Wirtschaftsstruktur in Stadt und Kreis Offenbach getroffen und die Antworten werden nach Unternehmensgröße und Bedeutung der Branche gewichtet. Damit sind die Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage repräsentativ für die gesamte Wirtschaft des Bezirks.

Aus den Ergebnissen der Umfrage errechnet die IHK den sogenannten Klimaindex der Konjunktur. Er berechnet sich als geometrisches Mittel aus den Antworten zur aktuellen und künftigen Geschäftslage und stellt den konjunkturellen Gesamtzustand der regionalen Wirtschaft dar. Der Klimaindex kann sich zwischen 0 und 200 Punkten bewegen, je höher er ist, desto besser ist das Geschäftsklima.

Die Indizes für Lage, Erwartung, Export, Beschäftigungs- und Investitionspläne werden aus dem Saldo der jeweiligen Antworten „gut minus schlecht“, „besser minus schlechter“ oder „steigen minus fallen“ ermittelt. Neutrale Aussagen bleiben unberücksichtigt.

Angaben in Prozent wurden gerundet.

Trendaussage: Veränderung des Saldos im Vergleich zur letzten Umfrage:

um mehr als 15 Punkte	↑
zwischen 15 und 7,5 Punkte	↗
zwischen 7,4 und -7,4 Punkte	→
zwischen -7,5 und -15 Punkte	↘
um mehr als -15 Punkte	↓

Wir sind Wirtschaft

www.offenbach.ihk.de

Industrie- und Handelskammer
Offenbach am Main
Frankfurter Straße 90
63067 Offenbach am Main

Tel. 069 8207-0

Fax 069 8207-149

E-Mail service@offenbach.ihk.de

Internet www.offenbach.ihk.de